



„Neuss Wendersplatz- der Heimat einen Hafen geben“

2. Forum Wendersplatz

09. November 2021

Ergebnisprotokoll des 2. Forums Wendersplatz

Datum: Dienstag, 09. November 2021

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Ort: Zeughaus Neuss, Markt 42-44, 41460 Neuss

ABLAUF

- | | |
|---------------|---|
| 17.30 Uhr | Begrüßung
durch Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss |
| 17.35 Uhr | Rückblick zum Verfahren und der Ideenwerkstatt
durch Prof. Kunibert Wachten, scheuevens + wachten plus, Dortmund |
| 17.55 Uhr | Präsentation des favorisierten Entwurfs
durch Konstantin Jaspert und Tobias Unterberg, JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Köln
Roxanne Ingmanns, Land Germany GmbH |
| 18.15 Uhr | digitale und analoge Rückfragen und Diskussion
Moderation durch Prof. Kunibert Wachten |
| 19.15 Uhr | Ausblick und Verabschiedung
durch Christoph Hölters, Beigeordneter für Planung, Bau und Verkehr, Stadt Neuss
und Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss |
| ca. 19.30 Uhr | Ende der Veranstaltung |

ERGEBNISZUSAMMENFASSUNG DER RÜCKFRAGEN UND DISKUSSION

Themenbereich Verkehr

1) Inwiefern wurden die Spuren auf den Straßen reduziert und wie verläuft der Radverkehr?

- Reduzierung von Spuren nur auf dem Hessentordamm (linke Spur zum Markt und stadtauswärts)
- Die Spuren auf der Hammer Landstraße wurden grundsätzlich beibehalten. Die Abbiegespur zur Straße "Am Zollhafen" entfällt aber.
- der Radverkehr verläuft ab dem Rennbahnpark über den neuen Platz > belebendes Element

2) Wasserstoffautos sollten in der weiteren Planung mitgedacht werden (Anmerkung)/ Die Stadtentwicklung ist nachdenkenswert, aber es sollte auch an die „einkommensschwachen“ und auch an die kleinen warmen Plätze gedacht werden. Eine Kombination mit „Nichtverbrennungsmotoren“ an dem Logistik Zentrum um den Wendersplatz herum ist anzustreben. Vom Pferd zum moderneren Gefährt.

- Die aktuelle Planung befindet sich noch im Anfangsstadium bzw. in der „Ideenfindungsphase“. Detaillierte Aspekte werden im weiteren Verfahren in den Prozess eingebracht.
- Plätze für Wasserstoffautos und Elektromobilität werden aber grundsätzlich vorbehalten
- Es besteht die Möglichkeit, im nahegelegenen Autohaus Wasserstoffautos anzubieten und unterzubringen.

3) Um CO₂ einzusparen ist eine Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene vorgesehen und politisch gewünscht. Die produzierenden Unternehmen im Hafenbecken 1 und 2 werden diesen Weg einschlagen.

Bitte erläutern Sie den Umgang mit dem Schienen-Güter-Verkehr in diesem Konzept? Soll es Fußgänger-Brücken geben oder wie sind Übergänge geplant? Wie werden Schienen gesichert? Die Schienen müssen während der Bauphasen permanent befahren werden können, ist das garantiert? Wo werden die Menschen, die den Wendersplatz und dessen zukünftiges Angebot aufsuchen, parken?

- Die Gleisanlagen werden an ihrem jetzigen Standort beibehalten. Wie sich die Frequenz der Gleisanlagen in Zukunft entwickelt, ist noch nicht abzuschätzen (Stichpunkt Mobilitätswende).
- Es kommt nicht auf die Länge eines Zuges an, sondern auf die Sequenzen der Fahrten.
- Das Nebeneinander von Industrie und Stadt soll und muss beibehalten werden, gerade weil es eine Alleinstellungsmerkmal für den Standort und für Neuss ist. Aus dieser Gegebenheit ergeben sich zudem spannende Situationen für den Städtebau, den Publikumsverkehr und den öffentlichen Raum.

4) Gab es Überlegungen die Straße unterirdisch bestehen zu lassen?

- Die Tunnellösung wurde von Beginn an ausgeschlossen und war kein Bestandteil der Aufgabenstellung.
- Der Bau eines Tunnels ist mit hohen Kosten verbunden (ca. 50 - 100 Mio. €)
- Bei der Option Tiefbau bleibt letztendlich eine Oberfläche bestehen, die gestaltet werden kann, aber der Verkehr findet weiterhin ohne Einschränkungen statt. So kann eine Mobilitätswende nicht unterstützt werden.

5) Wären Rampen für Fußgänger/Fahrradfahrer evtl. eine zusätzliche Option um den Zugang zum Platz vom/zum Markt zu ermöglichen?

- Ein wesentliches Ziel ist es, alle notwendigen Verknüpfungen ebenerdig und somit auch komfortabel für den Fuß- und Radverkehr abzuwickeln.

6) Wie sieht es mit der Integration der geplanten Stadtbahn U81 vom Bahnhof Richtung Stadthalle/Museum aus?

- Die Integration der U81 wird intensiv vor dem Hintergrund betrachtet, dass die mögliche Planung besteht, eine neue Gleisbrücke über den Hafenskanal zu realisieren. Diese Realisierung ist die Voraussetzung, dass das Notgleis im Bereich der Batteriestraße entfallen kann.

7) Wie soll dann die zukünftige Warenlieferung der Gastronomie erfolgen?

- Es gibt bereits konkrete Überlegungen, dass eine Warenanlieferung der Gastronomie möglich ist, aber die Details werden erst im weiteren Planungsprozess geplant.

8) Hat die Stadt denn ein großräumiges Verkehrskonzept, so wie von Herrn Jaspert angesprochen?

- Derzeit wird ein gesamtstädtisches Mobilitätsentwicklungskonzept für die Stadt erarbeitet.
- Das Grundprinzip des Mobilitätsentwicklungskonzeptes ist der Modal Shift. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs sinkt zugunsten des Rad- und Fußverkehrs sowie des ÖPNV. Daraus werden konkrete Maßnahmen abgeleitet und gesamtstädtisch dargestellt.

9) Angesichts der vielen potenziellen Besucher erscheint die Anzahl von 100 PKW-Stellplätzen gering. Gibt es die Möglichkeit einer Ausweitung auf 300 Stellplätze?

- Tiefgaragenplätze sind sehr teuer. Eine zweite Ebene wäre sehr aufwändig und kostspielig, weshalb unterirdisches Parken vermieden werden soll. Es ist zudem zu prüfen, inwiefern eine Tiefgarage mit Blick auf den Tiefbau überhaupt möglich ist (Grundwasserspiegel, ...).
- Die Fläche des Wendersplatzes ist zu wertvoll, um dort oberirdisch Parken zu ermöglichen.
- Im Bereich des Tranktorparkhauses und des Hafens gibt es noch Stellplatzpotentiale, die mitgenutzt werden können.
- Im unmittelbaren Umfeld ist ausreichend Potential, um für einen bestimmten Zeitraum den ruhenden Verkehr unterzubringen.

Themenbereich Nutzungen

10) Ist es geplant die „neue“ Stadthalle an Stelle der „alten“ Stadthalle zu nutzen?

- Es ist angedacht, dass die „neue“ Stadthalle die Funktion der „alten“ Stadthalle übernimmt.

11) Ist die IHK tatsächlich bereit Ihr Gebäude für eine öffentliche Nutzung zu öffnen?

- Im weiteren Verlauf der Planung ist zu klären, welche Funktionen/Räumlichkeiten gemeinschaftlich genutzt werden können und welche nur für die jeweilige Nutzung sind.

- Es besteht eine grundsätzliche Bereitschaft der zukünftigen Nutzer*innen, die Räumlichkeiten gemeinschaftlich zu nutzen.
- Die künftigen Nutzer*innen stehen im Dialog, wie die Verknüpfungen/Synergien der einzelnen Bausteine optimiert werden können.

12) Meine Frage bezüglich des Hauses der Kulturen auf dem Wendersplatz: Wurde der Raum der Kulturen e.V., der als Dachverband der in Neuss agierenden MSOs ein idealer Ansprechpartner ist, jemals gleichwertig mit einbezogen, wie etwa das Clemens-Sels-Museum? Um den Raumbedarf eines Hauses der Kulturen nachvollziehen zu können und nicht als Mitnutzer zu degradieren, bedarf es einer Dialogbereitschaft. Den vermisse ich.

- Die Gespräche zur Umsetzung der Synergien werden im weiteren Planungsprozess geführt.
- Das Raumprogramm wird erst im nächsten Schritt konkret ausformuliert.

13) Welche Sportarten wären in der Stadthalle möglich (Handball? Basketball?)

- Zu diesem Zeitpunkt der Planung, können dazu noch keine Aussagen getroffen werden.

14) Was passiert mit den jetzigen Gebäuden – Stadthalle, CSM, IHK?

- Die Stadthalle kann in ihrer bisherigen Funktion durch den Neubau kompensiert werden, was genau dann mit dem derzeitigen Bau passiert muss im Einzelnen noch geplant werden. Es gibt eine Option zur Refinanzierung des Stadthallenneubaus, aber es soll keine zwei Kapazitäten nebeneinander geben.
- Das CSM soll nicht durch den Bau ersetzt werden und wird weiterhin am derzeitigen Standort bleiben.
- Der IHK-Standort soll an der bestehenden Stelle aufgegeben werden. Ziel ist es, dass sie sich dabei „neu erfindet“ (mit dem Schwerpunkt auf Bildung und Bildungsangebote).

15) Es gibt somit nur „Baukörper“. Alles Andere kommt dann von wem und wann?

16) Werden diese Architekten (welche mir sehr gut gefallen) direkt mit dem Hochbau beauftragt?

- Das Kooperative Werkstattverfahren hatte eine städtebaulich-freiraumplanerische Ideenfindung zur Unterbringung der potentiellen Nutzungen auf dem Wendersplatz zum Ziel.
- Der erste Entwurf wird nun als Grundlage für den folgenden Realisierungswettbewerb (Architektur, Freiraum, Verkehr) weiterentwickelt. Danach erfolgt der Wettbewerb.

Themenbereich Platz- und Freiraumgestaltung

17) Eine teilweise Wiedersichtbarmachung des Erftkanals halte ich für unabdingbar! Der Blick für die von der Rennbahn heimkehrenden Schützen auf die Silhouette der Stadt darf nicht durch eine Gebäudeschlucht eingeengt sein. (Anmerkung)

- Der Platz ist mit Sicht auf die Stadt ausgerichtet, sodass der Blick automatisch auf die Stadtsilhouette gelenkt wird.

18) Welche Maßnahmen sind konkret in der Freiraumgestaltung im Bereich der Straße „Am Kehlturn“ geplant?

- Grundsätzlich soll so viel „Grün“ wie möglich erhalten werden.
- Der Bereich der Straße „Am Kehlturn“ soll in die Landschaft eingebettet sein.

- Fahrradwege und Fußgängerstrukturen sollen notwendige Wegeverbindungen bieten.

Themenbereich Klimaanpassung und Nachhaltigkeit

19) Zitat: „Eine zusätzliche Attraktion bietet das dem Wendersplatz vorgelagerte Wasserbecken. In Reminiszenz an den früher dort gelegenen Rheinarm erhöht die Wasserfläche die Aufenthaltsqualität an der Schnittstelle zwischen Altstadt und Wendersplatz. Anfallendes Oberflächenwasser wird in den kleinen Teich eingespeist und gewährleistet ein nachhaltiges Regenwassermanagement.“
Ich würde Sie bitten wollen, die Planer erklären zu lassen, welche Oberflächenmaterialien auf den Gebäuden der angrenzenden Dächer verwendet werden sollen, um abgrenzen zu können, mit welcher Schadstoffbelastung im anfallenden Sediment des "Teiches" in den Folgejahren zu rechnen ist. Ich würde weiterhin darum bitten, die Planer erläutern zu lassen, wie die in den Teich gelangten Nährstoffe umgesetzt werden sollen, damit sich nicht in kürzester Zeit ein Nährstoff-/Schadstoffcocktail am Grund ansammelt und alljährlich im Sommer eine Algenblüte entwickelt, die kostenintensiv beseitigt werden muss. Aus den Anregungen der ersten Ideenwerkstatt lese ich den Wunsch heraus eine "ökologische Oase" in Anlehnung an die unterirdisch verlaufende Erft zu gestalten.

- Wasser ist ein zukunftsorientiertes Thema (z.B. immer häufiger auftretende Starkregenereignisse), weshalb es auch im Planungsprozess nachhaltig angegangen werden soll.
- Die angebotene Wasserfläche soll nicht nur für Aufenthaltsqualität sorgen, sondern auch das Mikroklima stärken und gleichzeitig als „Puffer“ für Starkregenereignisse dienen.
- In den Stichwegen sind abgesenkte und bepflanzte Regengärten vorgesehen, die bei Starkregenereignissen ebenfalls als Pufferzonen dienen und somit den Wasserabfluss in die Kanalisation verlangsamen.
- Zu den Schadstoffbedenken kann zum jetzigen Stand noch keine Stellung genommen werden. Dafür müsste zunächst ein Gutachten erstellt werden.

20) **Wie tief soll die Wasserfläche sein, damit sie nicht im Sommer verdunstet aber dennoch die vorgesehenen Funktionen erfüllt?**
Wäre es möglich, dass im Rahmen des Forums Aussagen zur geplanten Wasserfläche und deren Ausstattung getroffen werden, die dem Betrachter eine Beurteilung des Geplanten zulassen?

- Die aktuelle Planung befindet sich noch nicht in dem Planungsstadium, indem über diesen und andere Aspekte noch keine Aussagen getroffen werden können.

21) **Dachbegrünung ist zu beachten. (Anmerkung)**

- In den Entwürfen ist eine Dachbegrünung ist geplant. Auf hohen Gebäuden empfiehlt sich eine extensive Dachbegrünung.
- Die Gebäude, deren Dächer gesehen und genutzt werden können, sollen mit beispielsweise Bäumen und Pflanztöpfen ausgestaltet werden, damit ein grünes Bild erzeugt wird.

22) **Wird eine Photovoltaik Anlage geplant? Welches Heizsystem wird geplant?**

- Zu diesem Zeitpunkt der Planung, können dazu noch keine Aussagen getroffen werden.

Weitere Anregungen

Hinweis: Die folgenden Hinweise wurden durch die Teilnehmenden im Zeughaus (Präsenz) angeregt und in der Sitzung zur Kenntnis genommen.

Themenbereich Wirtschaft

- die Entwürfe zeigen massive Eingriffe in die aktuelle Situation der Gleisanlagen
- der erhöhte Publikumsverkehr und auch der Platz mit seiner besonderen Bedeutung für das Gesamtkonzept werden als Gefahr für den zukünftigen Schienenverkehr gesehen
- der Schienenverkehr bzw. die Güterwagons werden zudem die Aufenthaltsqualität auf dem Platz einschränken

Themenbereich städtebauliche Figur

- das Konzept ist zu stark auf den Platz konzentriert und die Rückseite zur Hammer Landstraße kommt etwas zu kurz
- der Riegel des CSM wirkt zu geschlossen und bildet somit keinen guten Eingang aus
- **Antwort des Teams:**
 - erst im nächsten Schritt erfolgt die Gestaltung der Fassaden
 - der Riegel an der Hammer Landstraße macht aber bereits jetzt an entscheidender Stelle einen „Knick“, um die monotone Fassade zu brechen
 - das Gebäude an der Hammer Landstraße bildet eine eindeutige Adresse und damit den Eingang in die Stadt

Themenbereich Schützen

- die Wege zwischen den Gebäuden und um die Gebäude herum erscheinen für die Aufstellung des Regiments ausreichend (mit genauen Breiten noch zu prüfen)
- das Hubertusdorf wird wohl aber keinen Platz mehr auf dem Wendersplatz finden
- die Mittelinsel auf der Hammer Landstraße wird als positiv erachtet, da dadurch eine Trennung zwischen Schützen und Kirmesbesucher*innen hergestellt wird
- der Zugang zur Rennbahn sollte auch mit einer Rampe versehen werden

ERGEBNISSE DER SLIDO-UMFRAGEN

Warum sind sie heute hier?

0 4 5

interessierte*r Bürger*in / Anwohner*in



Politiker*in (beruflich)



Verwaltung (beruflich & neuer Nutzer)



Clemens-Sels-Museum (neuer Nutzer)



IHK (neuer Nutzer)



Raum der Kulturen (neuer Nutzer)



Was finden Sie an dem Entwurf gut?

0 2 9

(1/2)

- Die Gesamtgestaltung inkl. Öffnung zur Stadt, Einbindung der Rennbahn
- Berücksichtigung der Stadtsilhouette
- Wege zum Rennbahnpark
- Wasserfläche Neue Wegebeziehungen
- Das Ensemble mit dem Baukörper welches sich zum Stadt richtet
- Für das Stadium gut
- Die Öffnung zur Stadt
- Aufteilung der Flächen, offenbare Breite der Wege, Achse auf den Markt zu, Wasserfläche
- Die klare Platzgestaltung und klare Struktur des städtebaulichen Entwurf.
- Städtebaulich Idee, Ausrichtung zur Stadt- Sichtachsen
- Multifunktionalität - Nutzungen aus Wirtschaft Bildung, Kultur, Industrie und Bürgern super zusammengeführt.
- Nachhaltige Entwicklung eines Unorts
- Vielfältige Nutzung Gastronomie Veranstaltungshalle
- Dachbegrünung
- Die Offenheit zur Stadt! Grün und Blau verquickt

Was finden Sie an dem Entwurf gut?

(2/2)

0 2 9

- Die Berücksichtigung von Synergien
- a) Freiraumgestaltung und Wasserflächen b) Verbindungsfunktion von Altstadt und Bürgerpark c) multifunktionale Nutzung der Platzfläche
- Gestaltung auch eines "Platzes" mit Aufenthaltsqualität und dessen Öffnung zur City.
- Erhaltung von Parkmöglichkeiten Mehrfachnutzung der Gebäudeflächen
- Idee des Layouts-Grundstruktur
- Ich fände es gut, wenn das CSM insgesamt dort untergebracht werden kann.
- Abwechslungsreiche Gebäudeschnitte
- Den Bezug zum Wasser
- Wasserfläche Neuer Platzbereich Verkehrsentschleunigung
- Kompakte Kombinationen unterschiedlicher Nutzungen
- Gestaltung des Platzes mit der Öffnung zum Markt hin.
- Wasserbecken
- Wegfluss gefällt mir
- Großer Platz

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

(1/3)

0 2 4

- Kooperative Nutzung des Platzes durch alle Betroffenen
- Regelmäßiger Austausch der zukünftigen Nutzer ist wichtig.
- Gibt es Prophylaxe gegen Vandalismus?
- Anbindung Europadamm zur Stresemannallee prüfen
- Die Marschwege der Schützen müssen klar definiert werden
- Barrierefreiheit Verkehrslenkung zur Südbrücke mit einbeziehen Richtung Europadamm
- Parkplätze nicht so wichtig!
- Parkplätze wichtig
- Der Hafen wird dauerhaft LKW Verkehr benötigen. Da braucht es effektiven Zugang. Der Verkehr muss da fließen können
- Staffelgeschosse Weniger Ecken und Kanten bei dem Entwurf Rad- und Straßenverkehr muss auch weiter „fließen“...
- Gastronomie : alternative Nutzungen
- Parkplatzangebot Lieferverkehre (Handwerker, Gastro) Anlieferung neue Stadthalle sehr schwierig
- Keine Zeit verlieren
- Attraktive und hochmoderne Architektur Weitere Impulse

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial? (2/3)

0 2 4

-
- | | |
|--|---|
| <p>durch Landesgartenschau Weitere Freizeitangebote im Rennbahnpark</p> <ul style="list-style-type: none">• Übergang zum Romaneum großzügiger gestalten• Bessere Synergienutzung der Gebäude-Umsetzung stärker ausgestalten• Hafenindustrie mehr einbinden in die Planung.• Keine Zeitverlust, direkt beauftragen!• Barrierefreiheit gewährleisten• Achse zum Markt sollte nicht durch Wasser | <p>gestört werden, Wasserfläche weiter Richtung Süden führen</p> <ul style="list-style-type: none">• Keine. Das Potential ist riesig, aber steht und fällt mit der Kooperation der einzelnen Betreiber.• Bessere Berücksichtigung des Verkehrs und des gesamten Umfeldes• Beschleunigung der Planung, wozu jetzt noch Wettbewerbe?• Positionierung des Zugangs zur Tiefgarage überdenken• Radverkehr sollte an Hammer Landstraße geführt werden |
|--|---|

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial? (3/3)

0 2 4

-
- Haus der Kulturen näher an den Platz heran holen
 - Nutzer finden, die den Bau und Betrieb auch finanzieren.
 - Neuss muss die Landesgartenschau bekommen!!!
 - Ausreichende Fläche planen, um das CSM in Gänze unterzubringen
 - Anbindung an den ÖPNV